

Bettagskonzert in der katholischen Kirche Aadorf

UG / Am letzten Sonntag durften die Besucher des Bettagskonzertes in Aadorf ein eindrückliches Programm geniessen. Wer gerne Gospel hört, liebt diese beschwingte Art der Musik, die über religiöse Erzählungen berichtet und auch Jazz- und Blueseinflüsse kennt. Die Kirche war denn auch bis auf wenige Plätze besetzt, als Gertrud Mäder als Initiatorin und Organisatorin dieses Anlasses die Zuhörer freundlich begrüßte. Sie stellte den Gospelchor Oberbüren mit ihrem Leiter Bruder Karl aus dem Kapuzinerkloster Appenzell als eine weitere Gruppe vor, die einen Bezug zu Appenzell besitzt. Vor einem Jahr hatte sie nämlich die Geschwister Küng aus Appenzell in der katholischen Kirche zu Gast. Herzlich bedankte sie sich auch beim Sponsoren Raiffeisenbank Aadorf für die finanzielle Unterstützung.

Der erste Teil im Programm des Gospelchores beinhaltete neben zwei typischen Gospelmelodien ein Lied aus Afrika mit dem Titel „Siya hamba“ und einen irischen Segensspruch „Irish blessing“. Eine Sängerin erklärte dem Publikum die meist englischen Lieder in kurzen Sätzen. Die Aussage der melodischen Gesänge mit vielen Wiederholungen, mit Fortissimos und Pianos, musste jedoch nicht erklärt werden, die Musik war Erzählung genug. -- Als Auflockerung hatte Gertrud Mäder die junge Musikerin Nicole Weissflog eingeladen, die auf der Panflöte Musik aus der Barockzeit vortrug, begleitet von Gertrud Mäder am Örgeli.

Im zweiten Teil wechselte der Gospelchor die Vortragsweise beim „O happy day“, das bekanntlich mit einem Vorsänger gesungen wird. Der warme Klang des Chores ergänzte den Sänger sehr gut. Nach dem anschliessenden „How I got over“ erklang „Aus der Tiefe rufe ich“, was bewies, dass auch in deutscher Sprache diese rhythmischen Lieder gut klingen und beim Publikum ankommen. Beim „Rock my soul“ wurde das Publikum mitgerissen und mit lautem Klatschen wurde der Takt des Chores aufgenommen.

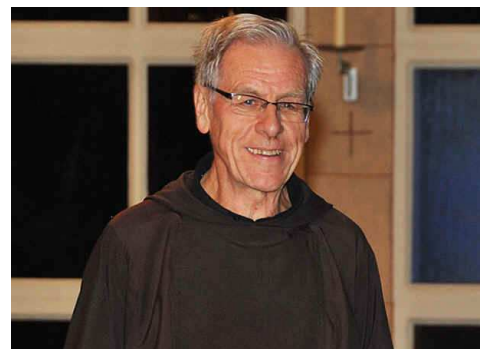
Mit fünf kurzen Stücken wie „I will follow him“, bekannt aus Sister Act, „Swing low“ und „Joshua fit the battle of Jericho“ vermochte Nicole Weissflog in jugendlicher Unbekümmertheit zu gefallen. Ein grosser Applaus dankte Ihren Vortrag.

Mit dem ersten Gospel im dritten Teil „I need an angel“ wurde es dann wieder eher melancholisch. Der Chor steigerte sich noch, da der Funke auf die Zuhörer übersprang. Der ausgewogene Klang der Frauen- und Männerstimmen trug das seinige bei. Selbst wer kein Englisch verstand, wurde durch die melodischen Weisen berührt. Ans Lied „Revival in the land“ fügte der Dirigent Bruder Karl übergangslos das „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes“ von Joseph Haydn an und verband so die englische mit der deutschen Sprache gekonnt. Mit „Peace be still“ und „I’m gonna walk“ spannte der Chor den Bogen nochmals, die Besucher konnten sich seinem Bann nicht entziehen. Ein riesiger Applaus wurde mit Zugaben belohnt wie „We are the world“, geschrieben vom legendären Michael Jackson und Quincy Jones. Zum endgültigen Schluss lud Bruder Karl die Zuhörer zum Mitsingen beim Refrain des „Amen“ ein. Ein wunderbares Konzert ging somit unaufhaltsam seinem Ende entgegen. Unterstützt wurde der Chor gekonnt durch Christian Schneebeli am Keyboard und von Hans Britschgi am E-Bass.

Es verwundert nicht, dass die Virtuosität und Musikalität diesem kompetenten Dirigenten bereits einen Anerkennungspreis der Stiftung Pro Innerrhoden eingebracht hat. Dieser Preis wurde erst einer Handvoll Künstler ausgesprochen. Dem Chor die Spannweite von lautem Gotteslob bis zu fast geflüstertem eindringlichem Singen zu entlocken, Solosängerinnen und –sänger einzubeziehen und trotzdem diese fühlbare Zusammengehörigkeit zu erzeugen, ist der sichtbare Verdienst des musikalischen Leiters Bruder Karl Bauer. Zu hoffen ist, dass der Chor nicht zum letzten Mal in unserer Gegend aufgetreten ist.



Der Gospelchor Oberbüren mit Christian Schneebeli am Keyboard



Bruder Karl Bauer, Leiter des Gospelchores